Kompostierung ist eine sinnvolle und umweltfreundliche Form der Verwertung von Bioabfällen. Kompostierung bedeutet Rückführung organischer Stoffe in den Naturkreislauf.
Wenn Sie die Möglichkeit haben, können Sie den in Ihrem Haushalt anfallenden Bioabfall selbst kompostieren. Eigenkompostierung und die damit mögliche Befreiung von der Biotonne können Sie unter Angabe des Grundstücks, auf welchen kompostiert werden soll, im Infozentrum für Entsorgung & Stadthygiene (IfES) oder unter www.reutlingen.de beantragen.

Komposter-Arten

Die Kompostierung mit einem Gitter- bzw. Holzkomposter ist mit dem geringsten Aufwand verbunden: Sonne, Wind und Regen bewirken hier unmittelbar, dass der Kompost reift.
Schnell- bzw. Thermokomposter sind mit Deckel versehene Kunststoffbehälter mit Öffnungs- bzw. Humusentnahmeklappe. Aufgrund der Abschirmung vom Außenklima sind die Wärmeverhältnisse hier konstanter, so dass der Kompost schneller reift. Allerdings ist dieser Reifeprozess empfindlicher hinsichtlich der Austrocknung bzw. Vernässung.

Faustregel: Für große Gärten eignen sich eher Holzkomposter, für kleinere Gärten eher Schnellkomposter.

Solide Holzkomposter (89 x 89 x 83 cm) aus Fichtenbrettern, von einer sozialen Einrichtung hergestellt, können **bei den TBR** zum Selbstkostenpreis von **29**,50 € pro Stück erworben werden.

Was darf drauf?

Auf den Kompost gehören, ebenso wie in die Biotonne, alle verrottbaren, organischen Abfälle

aus dem Garten:
- Stauden- und Gehölzabfälle
- Laub und Rasenschnitt
- Unkraut
- Erdbehaftetes Material, z. B. Wurzelballen, Vertikutierabfälle, Moos
- Fallobst und faules Gemüse

aus der Küche:
- Speisereste
- Kaffee- und Teesatz mit Filtertüten
- Eier- und Obstschalen (auch von Zitrusfrüchten)
- Schnittblumen
- Organische Streu aus Kleintierhaltung und Vogelsand

Auch organische Abfälle wie Haare, Federn und kleine Mengen unbehandeltes Holz können auf den Kompost gegeben werden. Gekochte Speisereste gehören ebenfalls darauf, sollten jedoch eingearbeitet, d. h. mit Laub, Rasenschnitt, Erde oder Kompost abgedeckt werden. Lediglich auf die Kompostierung von Wurst- und Fleischresten sowie Exkrementen sollte verzichtet werden, denn das lockt unerwünschtes Ungeziefer an bzw. beeinträchtigt die Verrottung. Diese Abfälle dürfen als Ausnahme über die Restmülltonne entsorgt werden!

Weitere Infos zur Verwertung und Entsorgung von Bio- und Gartenabfällen entnehmen bitte Sie den Faltblättern „Biotonne“ und „Reutlinger Häckselplätze“.

Handhabung

Wahl des geeigneten Kompostplatzes
Eine wichtige Voraussetzung für die Kompostierung ist die direkte Verbindung zum Erdreich. Denn nur mit Hilfe der Lebewesen, die aus dem Boden aufsteigen, wird aus Bioabfall wertvoller Kompost. Ebenso entscheidend sind die richtige Sonneneinstrahlung, Windverhältnisse und eine ausreichende Wasserzufuhr. Optimal ist die windgeschützte, halbschattige Lage z. B. im Schutz von Sträuchern. Abzuklären ist auch der richtige Abstand zum Nachbarn: Laut Nachbarrechtsgesetz Baden-Württemberg muss der Kompostplatz einen Mindestabstand von 0,5 m zum Nachbargrundstück haben.

Wie wird der Komposter richtig befüllt?
Zuerst eine unterste Schicht, ca. 10 cm, mit grobem, luftdurchlässigen Material, z. B. zerkleinerte Äste oder grobes Häckselmaterial einfüllen. Darauf einige Hände voll alten Kompost oder Erde verteilen. Dann können die Bioabfälle in der Reihenfolge, wie sie in Küche und Garten anfallen, zugegeben werden.
Generell ist darauf zu achten, dass die zu kompostierenden Materialien möglichst unterschiedlich in ihrer Zusammensetzung sind: Material nur einer Art lässt sich nur schwer kompostieren. Wer stets trockenes und feuchtes Material (einerseits Sägespäne, andererseits Küchenabfälle) sowie feines und grobes Material (einerseits Blumenerde, andererseits Zweige) mischt, wird gute Ergebnisse erzielen! Wenn keine Luft an das zu kompostierende Material gelangt, entstehen Fäulnis und üble Gerüche. Als Strukturmaterial dienen z. B. gehäckselter Strauch- oder Heckenschnitt, zusammengeknülltes Zeitungspapier oder Eierkartons.

Umsetzen des Komposts
Der Kompost sollte möglichst zweimal, am besten im Frühjahr und im Sommer, umgesetzt werden. Das fördert die Durchlüftung und damit die Verrottung. Dazu das Material aus dem Komposter herausnehmen, auflockern, neu durchmischen, wenn nötig bewässern und wieder einfüllen.

Reifezeit

Nach etwa 6–8 Monaten, die kalten Wintermonate nicht mitgerechnet, erhält man den „Fertigkompost“. Im Schnellkomposter geht es etwas schneller. Fertiger Kompost ist dunkelbraun, feinkrümelig und duftet nach Walderde. Da nicht alle Materialien im gleichen Zeitraum verrotten, sollte der Kompost vor der Verwendung abgesiebt werden. Unzersetzte, grobe Anteile müssen herausgenommen und weiterkompostiert werden.

Anwendungsempfehlung

Aufgepasst: Frischer Kompost kann die Wurzeln von Jungpflanzen schädigen! „Pflanzenverträglich“ ist Kompost erst, wenn er mit ausreichend Erde gemischt bzw. im richtigen Verhältnis in den Boden eingearbeitet wird. Wie viel Kompost benötigt wird, hängt vor allem von der Pflanzenart ab. 2–3 Liter Kompost pro m^2 Bodenfläche eignen sich bei: Erdbeeren und Beerenobst, Bäumen, Hecken und Sträuchern sowie zur Rasendüngung. Auch „Schwachzehrer“ wie Bohnen, Kopfsalat, Petersilie und Zwiebeln vertragen diese Mischung gut. „Starkzehrer“ wie z. B. Kartoffeln, Tomaten, Zucchini, Sellerie und Kohlgewächse gedeihen bei der doppelten Menge Kompost noch besser.

Stand: II/2008

Vorteile

Kompost ist ein hervorragendes organisches Düngemittel und verbessert die Bodeneigenschaften: Er hat einen hohen Gehalt an Pflanzennährstoffen, insbesondere Stickstoff, Phosphor, Kalium und Calcium, die in einem ausgewogenen Verhältnis vorliegen. Außerdem hält Kompost den Boden locker, sorgt damit für eine gute Durchlüftung und speichert das Dreifache seines Eigengewichts an Wasser – so können Pflanzen Trockenperioden besser überdauern. Mit eigenem Kompost kann auf den Einsatz von Torf oder industriellem Dünger verzichtet werden.

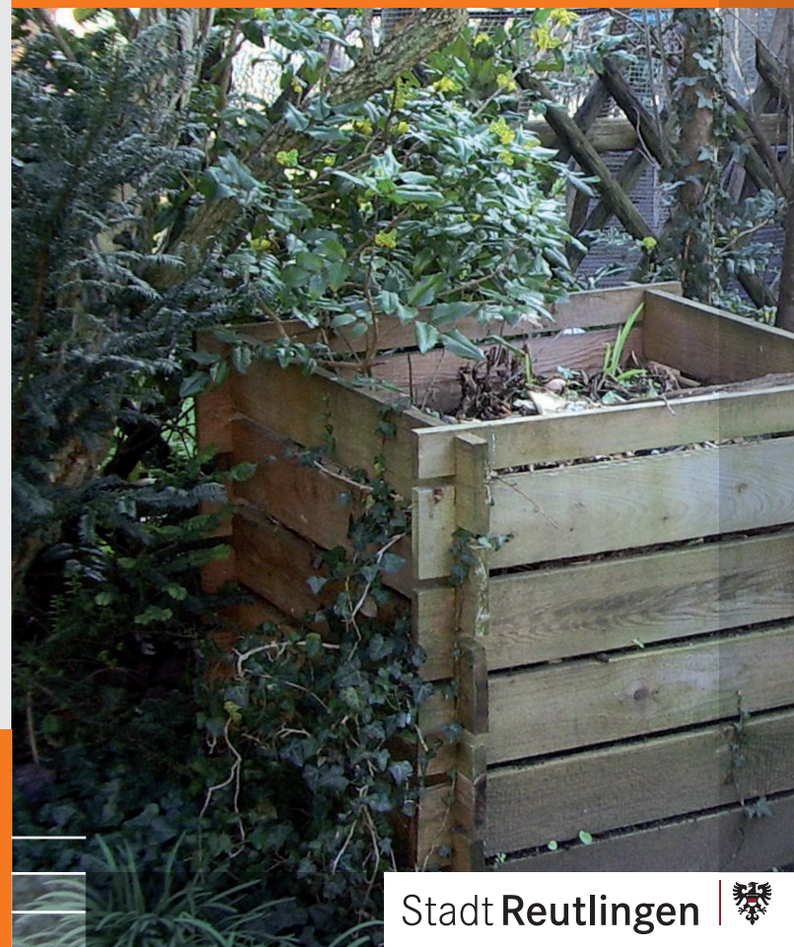
Weitere Fragen zur Kompostierung bzw. Verwertung und Entsorgung von Bioabfällen beantwortet die Abfallberatung der Technischen Betriebsdienste Reutlingen im

Infozentrum für Entsorgung & Stadthygiene (IfES)
Am Heilbrunnen 107, 72764 Reutlingen
Telefon: 0 71 21 / 3 03-50 50
E-Mail: abfallberatung@reutlingen.de

TBR Technische Betriebsdienste **Reutlingen**

Kompostierung

Verwertung und Entsorgung von Bioabfällen



Stadt **Reutlingen**